30

Zozneggo.

9

M. 15/3 95

Stoffler, Hptl.
a. D. Rottw.

Zozneggo, Amts Rottw.

Serbische Volkskunde.

1.

Zozneggo, politisch und mundartlich gleichnamig und ist ein Filialdorf der Pfarrei Gorgatum gall. Der Heilige patrik Kirchenpatron ist der Patron der hiesigen Kapelle. Der Wirtschaftsstuhl richtet sich fast ausschließlich nach Rottw.

2.

Hauptnamen: amtlich	mundartl. form
Bechning	Bechnig.
Beerholz	
Bitzer	
Brüll	
Brändle	
Breithof	
Heilgenbüll	Holzgenbüll
Hinterberg	Hindarim Berg
Kreuzäcker	
Kranzgrau	
Wiesen	
Schmid	Schmadt.

Parlesinsan
Dennwohf Dämmwohf.
Haisan
Lügan Lürgen
Pfersan

Hofmann:
Hintenberg oder Hainzhöf.
Zur hiesigen Gemeinde gehört auch der Lerchhof.
Pfarrkamnitzka Pfarrkirchi.

Lehmann:
Mardnberg.
Haisenberg.

3.

Hofschaftsmann: Kunz, Lipsoff, Fröhlich
Gerber, Hain, Kunzler,
Klotz, Weiss, Blüssler, Pfändler, Kamm,
Heinrich, Pfroff, Panker, Faber, Ull.
die fürnehmsten sind: Kunzler, Klotz.
Taschenmann: Doppelmann: Hanz=
hof, Hainhöfer, Dennwohl,
Merrügoff, Wardam.

4.

Wohnhaus, Stuben und Kell unter einem
Dach. Wasserzu= oder einfließig Brünner.

Eine Dorfkirche gibt es nicht.

7.

Wochentage, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. 5 Wochentage. Sonntag und Feiertag: Sonntag, Dienstag, Donnerstag.

8.

Alles treibt Landwirtschaft, auch die Handwerksleute.

9. a.

Es gibt keine Lebenden Dinger.

9. b.

Es sitzen zwei Vöglein in einem Nest,
Die haben einander die rechte Hand,
Die haben einander die linke Hand,
Die haben einander ein Buß.

Blauer, blauer Enzian
Hast den Mädchen gar so gut,
Mädchen, Mädchen brauchen
Zu dem schönen Kranze.
Mädchen, Mädchen kein,
Einzig nur die Zinse.

Auf der Höh
Wachst der Klee
Futter für mei Pferdi

Wann mei Vatter is Kirtschrud gest,
Wascht mei Mütter a Mönli.

(1) Lutli, Lutli Tintenfass
Ist in Pfül ünd kann nüd.
Wann du kannst u kannst nit,
So wirst du mit der Rütgasse gjt.

(2) Adolf ist in Garten gsprungen,
Wie viel hät er Vögel gfangen?
Ein, zwei, drei
Und du bist frei.

Pfäffli kannt vella zür Kirch!
Wir können nicht!
Warum? Der Wolf ist da.
Wo ist er? Im Gebüsch.
Was frisst er? Mein Fleisch.
Was trinkt er? Mein Blut.
Pfäffli, Pfäffli kannt vella zür Kirch!

9. L.

Bist auch ein Kuz, wie Zwenzger Brot!
Der Johann – bruder die Lisenbethe Lisbella ein verschissenen bei dem Hispigen Bäck einen Kurzweil Brot, der ihm in Verlag aufgeschrieben worden war, abgaben. Der Hispenen verzog Verdruss des Abgaben und suchte seinen

Antwort weist mich über Wasser und, als er mich dem Rückweg den sichern Tod wieder gesprochen. Der Arzt, der wusste, dass dem Bücher Leut Kummer quälte, tröstete die Leute, die Leut verlernten mit den Worten:
„Hilf mich im Weg!"

11. b.

Das Pferdchen entfernt sich, wenn man einen festigen Stock entgegen kann.

11. f.

Damit keine Hexe in den Brei kann, wird die gestickte Schürze vorgehalten.

11. c.

Der Leichtsinn, gewöhnlich im Wasser ertrinkt, schwimmend und glückselig.

12. a b.

Die Hebamme bringt die kleinen Kinder, welche sie in der Brunnenstube holt.
Die Taufe ist einige Tage nach der Geburt (Wunder) in der Herrschaft Hexenkanzel.
Taufpaten sind in Schirpa der Weisheit. Diese geht mit 4 Wochen zum ostermal nach die Kirche)

Kindli Kindli schlof.

Die Vetter sind die Oheim
Die Mütter sind die Täublein
Oheim die Hasig Engelein.

12. a. c.

Bräutigams = Hochzeiter. Braut = Hochzeiterin.
Brautführer = Ehrenfall. Brautjungfrau =
Ehrenfall.

Vater die Brautleute des Abendessens Vorlage
wird Braut gebeten. Nach der Trauung
Gebet auf dem Grabe verstorbener Eltern.
Hochzeitmahl (Mahl im Wirtshaus)
Vortanz = Brautlänze.

12. c. c.

Der Gastgeber wird des Hochzeitbitten
in der Regella gebeutet.

12. d.

Geschlechter = Väter, Mutter. Onkel = Vetter. Tante =
Base. Neffen = Götti, Gotte.

12. k.

Lauri, Lauri Lüpfeli
Lauri, Lauri Lüpfet.
Zuerst Lauri a Schätzli Lupf,
Hier Lauri der Lupf.
Ist, Ist Übervatt
Lo mai Ghörli verdurbt.